

Schöpfung auf alles was die angewandte und vor allem auch die hohe Kunst betrifft, Bedacht nehmen wollte, die natürlichen Grenzen, die heute den Kunstgewerbemuseen gezogen sind, nicht gerne gelten lassen wollte, so hat er doch, in völliger Übereinstimmung mit Erzherzog Rainer, nie ein Museum der sogenannten hohen Kunst allein schaffen wollen, sondern seine Augen immer, ohne die wissenschaftlichen Aufgaben des Institutes gering zu schätzen, deren größter Förderer er ja gewesen ist, auf das praktische Ziel der Durchdringung und Beeinflussung von Industrie und Handwerk gerichtet und von vorneherein ein Österreichisches Museum für Industrie und Kunst oder für Kunst und Industrie, als Erziehungsstätte in das Bildungswesen unseres Vaterlandes einfügen wollen. Daher haben Eitelberger und seine nächsten Mitarbeiter Falke und Bucher, wovon noch die Rede sein wird, das größte Gewicht darauf gelegt, nicht nur alte Kunst zur Schau zu stellen und zu sammeln, zu ordnen und wissenschaftlich zu bearbeiten, durch Vorträge, Ausstellungen und Publikationen aller Art, durch die Schaffung einer Bibliothek und Vorbilderammlung der Wissenschaft, Forschung und Lehre einen Dienst zu erweisen und eine neue Pflegestätte zu bereiten, sondern vor allem gleichzeitig auch mit den schaffenden Kräften der Gegenwart Hand in Hand arbeitend, eine neue zeitgemäße künstlerische Kultur aufzubauen und dem Vaterlande hiemit in ethischer, in sozialpolitischer und nationalökonomischer Arbeit einen reichen Zuwachs an geistigem und materiellem Wohlstand zu schaffen.

Dieses schwierige Problem zu lösen, wofür kein Vorbild vorhanden war, da die englischen Verhältnisse nicht einfach auf Österreich Anwendung finden konnten und durften, war Eitelberger der richtige Mann. Gelehrter und Forscher, dessen unermüdlicher geistiger Arbeit immer neues Wissen von Geschichte und Kultur vergangener Zeiten zuflöste, politisch und nationalökonomisch in einem für seine Zeit außerordentlich hohem Maße geschult, mit feinem Sinne für die Erfassung des Notwendigen und Erreichbaren ausgestattet, voll lebendigen Verständnisses für die sittlichen Mächte und für die technischen Grundlagen alles künstlerischen Schaffens, mit hinreißendem Temperament ausgestattet, Propagandist und Agitator, kühn, rücksichtslos wenn es notwendig war, mit allen führenden Persönlichkeiten der Gesellschaft wie mit dem Manne aus dem Volke in Fühlung, dabei Optimist und Patriot, Altösterreicher vom besten Schlage, vereinigte er alle die disparaten Fähigkeiten in sich, um ein völlig neues Arbeitsfeld mit durchaus neuen und fruchtbaren Gedanken zu pflügen und in unverhältnismäßig kurzer Zeit der staunenden Mitwelt reiche Ernte seiner unermüdlichen, ihn selbst verzehrenden Tätigkeit darzubieten. Er war getragen von der Gnade und dem Vertrauen des Kaisers, er hatte in Erzherzog Rainer einen Schützer, Mitarbeiter und Freund, der von denselben Ideen wie er erfüllt, mit derselben Begeisterung für die neue Schöpfung eintrat und wirkte und der gute Geist des Museums blieb